

Der Mensch in der Berufsarbeit

Blume, Wilhelm

Berlin [u.a.], 1951

Mann, Thomas Zum Deutschen Lesebuch Eine Schülererinnerung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93950](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-93950)

E I N F Ü H R U N G

Zum Deutschen Lesebuch

Eine Schulerinnerung von Thomas Mann

Unter unseren Schulbüchern war eines, das sich, obgleich von außen so nüchtern und drohend sachlich wie nur irgendein Leitfaden oder Grundriß, durch eine schöne Menschenfreundlichkeit und Zugänglichkeit des Inhalts vor allen anderen hervortat. Es war — wie sonderbar! — ein unterhaltendes Buch; und ohne jedwede verdrießliche Einschaltung war es von vorn bis hinten mit anmutigen und unmittelbar fesselnden Dingen gefüllt. Wir lasen darin ganz ohne Nötigung und nur zu unserem Vergnügen, wir nahmen, was es zu bieten hatte, neugierig vorweg, bevor die gemeinsame Betrachtung im Klassenzimmer darauf fiel; die Unterrichtsstunden, in denen es auf den Pulten lag, waren ohne Gefahr, fast eine Lustbarkeit; die Fragen, zu denen es Anlaß gab, beantworteten wir hurtig und mit bewegter Stimme, und wer unter den Kameraden sich hier teilnahmslos und ungeschickt zeigte, — nicht wahr? — der, mochte auf welchem Spezialgebiet sonst sich als tüchtig bewähren, so schien es uns, könne zuletzt nur ein roher Geselle sein.

Dies Buch, das eine zartere und gütigere Hand als die sonst waltende den vorgeschriebenen Lehrmitteln hinzugefügt haben mußte, hieß einfach: Das Deutsche Lesebuch. Es war uns gegeben zu dem Zweck, damit wir die Sprache, unsere Muttersprache anschauten — oder vielmehr, damit wir sie belauschten, wie sie sich selber lächelnd anschaut im Gedicht. Bunt durcheinander vereinigte das Buch eine Menge guter Geschichten in rhythmisch gebundenem und edel ungebundenem Vortrag und, wenn es uns wieder zu Händen käme — was gilt es? —, wir wüßten unsere Lieblingsstücke von damals noch heute ohne viel Blättern aufzuschlagen.

*